

Deutschlands hungrige Kinder Kinder- und Jugendarmut in Deutschland

Neulich habe ich an einer ehemaligen Metzgerei in meiner Heimatstadt draußen eine lange Menschenschlange stehen sehen. Weil mich das so gewundert hat, habe ich genauer hingesehen. In den Räumen der früheren Metzgerei gibt die Tafel täglich Lebensmittel aus. Wer da steht? Welche Menschen müssen sich dort anstellen, weil ihr Geld nicht zum Nötigsten reicht? Die Antwort ist erschreckend. Zu den regelmäßigen Tafelkunden gehörten im Jahr 2007 auch rund 25 Prozent Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus gibt es in vielen Städten Kindertafeln, die Schulen beliefern, um die Mittagsverpflegung zu sichern oder direkt warme Mahlzeiten für Kinder anbieten, die in Ernährungsarmut leben. In vielen Einrichtungen werden auch weitere Sachmittel wie Kleidung und Schulmaterialien zur Verfügung gestellt. Die Tafeln, Kleiderkammern, Schulbuchausgaben und viele andere Einrichtungen tragen stark zur Linderung der Armut bei. Getragen werden sie von Kirchen, Verbänden oder Vereinen. Meistens werden die Aufgaben in diesen Einrichtungen ganz oder zum Teil von Ehrenamtlichen erledigt.

Kinder- und Jugendarmut ist in Deutschland also ganz real

Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung aus dem Jahr 2008 benennt 1,9 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, die auf staatliche finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Sie erhalten eine *Grundsicherung*, den Regelsatz von 211 Euro bis zum und 281 Euro ab dem 14. Lebensjahr. **Mit dieser zu geringen Unterstützung bleiben arme Kinder deutlich hinter den Lebensbedingungen zurück, die in Deutschland als normal gelten.** Da fehlt es am Mittagessen genau so, wie an den Schulmaterialien. Dieser kalte Winter muss vielleicht ohne geeignetes Schuhwerk überstanden werden und an Musikschule, Kinobesuch oder Urlaub ist natürlich nicht zu denken.

Mehr zum Superwahljahr ab April
www.wahlheldin.de www.wahlheld.de

Werde
Wahlheld!



Werde
Wahlheldin!



Deutschlands hungrige Kinder Kinder- und Jugendarmut in Deutschland

Beschlüsse und Forderungen zur Überwindung von Kinderarmut:

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
– Bundesverband
Solidarität – Chance für die Zukunft

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)
Junge Menschen als Betroffene von prekärer
Beschäftigung
Stellungnahme: Junge Menschen in Ostdeutschland
brauchen bessere Lebensbedingungen
Auch in Armut lebende und von Armut bedrohte Kin-
der und Jugendliche haben ein Recht auf Erholung
Stellungnahme zum Armutsbericht der Bundesregie-
rung

Weitere Links zur Kinder- und Jugendarmut

✘ BDKJ

*Solidarität – Chance für die Zukunft! Skizze einer
gerechteren Gesellschaft, Mai 2001*

*E Solidarität – Chance für die Zukunft! Skizze einer
gerechteren Gesellschaft, Mai 2001*

Solidarität – Chance für die Zukunft, Mai 2003

Kinderrechte in die Verfassung, Mai 2007

✘ DBJR

Kinderrechte in die Verfassung, Mai 2007

*Stellungnahme: Junge Menschen in Ostdeutschland
brauchen bessere Lebensverhältnisse*

Stellungnahme zum Armutsbericht der Bundesregierung

✘ Bundesvereinigung der Tafeln

*Pausenbrote gegen Kinderarmut:
Die Tafeln engagieren sich verstärkt für hungrige Schulkinder
PM 06.11.2007*

*Bedürftige Kinder brauchen mehr staatliche Unterstützung
PM 27.01.2009*

*Existenzminimumbericht: Kinder brauchen mehr zum Leben
PM 06.11.2008*

✘ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dossier Kinderarmut

Bericht



Deutschlands hungrige Kinder Kinder- und Jugendarmut in Deutschland

☒ Bundesministerium für Arbeit und Soziales

www.bmas.de

☒ Unicef

Der UNICEF-Bericht zur Lage von Kindern
in Deutschland

Kinderrechte

☒ Caritas

www.caritas.de/kinderarmut

☒ Forschungsinstitut für Kinderernährung

www.fke-do.de/

☒ National Coalition

Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland in
Hinblick auf das Europäische Forum für die Rechte des Kindes
(29.05.2007)

Aufnahme von Kinderrechten in die Verfassung
(April 2007)

„Für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010“ unter Berücksichtigung der speziellen Situation von Flüchtlingskindern

Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention der Vereinten
Nationen im Deutschen Schulwesen

„Die Rechte des Kindes nach der Kinderrechtskonvention der
Vereinten Nationen im deutschen Schulwesen“

Monitoring der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

☒ Deutsche Liga für das Kind

www.liga-kind.de/



Mehr zum Superwahljahr ab April
www.wahlheldin.de www.wahlheld.de

Was ist eigentlich Armut in Deutschland?

Armut beschreibt zunächst einen Mangel an lebenswichtigen Gütern. Sowohl materielle, als auch immaterielle. So sprechen wir nicht nur von Einkommens- oder Ernährungsarmut, sondern auch von Bildungsarmut und Teilhabearmut.

Absolute Armut

Die Weltbank hat einen Wert festgelegt, nach dem Menschen, die weniger als etwa 1 Euro pro Tag zum Leben haben, arm sind. Dieser Wert ist vor allem festgelegt worden, um einen Überblick über die Situation in den Entwicklungsländern zu bekommen. Dort fristen nicht wenige, auch Kinder und Jugendliche ein Dasein, das sie täglich um das bloße Überleben bangen lässt.

Relative Armut

Natürlich muss in Deutschland noch niemand um das Überleben kämpfen und der Satz „Bei uns muss niemand verhungern“ ist nicht gelogen. Dennoch hungern auch in unserem Land Menschen. Nicht selten, weil die Bedingungen, um genügend Mittel zur Sicherung des Lebensunterhaltes zu bekommen, nicht handhabbar und nicht menschenwürdig sind.

Menschen, die Leistungen der Grundsicherung erhalten, haben natürlich weit mehr Geld zur Verfügung, als den von der Weltbank festgelegten Wert von 1 Euro. Sie leben also nicht in absoluter Armut. Dennoch sind sie, gemessen an dem Lebensstandard unseres Landes, arm. Die Beschreibung der relativen Armut bezieht das soziokulturelle Umfeld mit ein. Demnach leben in relativer Armut die Menschen, bei denen ihr Einkommen deutlich unter dem Durchschnitt aller Einkommen eines Landes (eines Staates) liegt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sagt, dass diejenigen, die weniger als die Hälfte des durchschnittlichen Einkommens eines Staates zur Verfügung haben, arm sind. Die Europäische Union spricht bei weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Einkommens von Armut.

Diese normativ gesetzten Grenzen sind immer sehr umstritten. Im Sinne der Kinder- und Jugendarmut ist besonders fraglich, ob die Grenzwerte für Familien angemessen sind.

Bekämpfte Armut

Mit verschiedenen Maßnahmen versuchen Staaten, vor allem die Industrienationen und auch freie Verbände, Vereine oder Kirchen die Folgen der Armut abzumildern. Dazu gehören natürlich staatliche Transferleistungen, aber auch die Einrichtung von Tafeln, Kleiderkammern, Suppenküchen oder Ähnliches.

Verdeckte Armut

Viele Menschen, die Anspruch auf soziale Leistungen haben, erheben ihn nicht. Sie scheuen sich, den Anspruch anzuzeigen, weil sie Angst vor Stigmatisierung haben oder zu stolz sind, Almosen anzunehmen. Andere nehmen die Leistungen aus Unkenntnis nicht in Anspruch, das nicht unwesentlich den oft hohen bürokratischen wie emotionalen Hürden anzulasten ist. Ein Teil von Armut bleibt also verdeckt.



Beschlüsse des BDKJ

DAS meint der BDKJ dazu:

Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände setzen sich für die finanzielle Absicherung des Lebensunterhaltes aller Kinder und Jugendlichen ein. Mit seinem Beschluss „Solidarität - Chance für die Zukunft. Vision für eine gerechtere Gesellschaft“ (200§) bringt der BDKJ ein Modell zur Einführung eines Grundeinkommens für alle von Geburt an in die Diskussion ein. Mit diesem Modell fordert der BDKJ ein Existenzsicherndes und von den Eltern unabhängiges Grundeinkommen, das auch allen Kindern ein angemessenes Aufwachsen und die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe bietet.

Der BDKJ kritisiert die bisherige Praxis, nach der Kindern, deren Eltern Leistungen nach dem SGB II erhalten, bis zum 14. Lebensjahr nur 60 % der Bezüge für Erwachsene zugestanden werden. Daher begrüßt der BDKJ den aktuellen Beschluss des Bundessozialgerichts, der die bisherigen Regelsätze für Kinder für verfassungswidrig hält, da keine tatsächliche Bedarfsermittlung für Kinder und Jugendliche erfolgt.

Ebenso erscheinen dem BDKJ Investitionen in eine chancengerechte Bildung für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft einschl. einer Stärkung der Infrastruktur in Betreuung und Bildung für notwendig.

Mehr zum Superwahljahr ab April
www.wahlheldin.de www.wahlheld.de

**Werde
Wahlheld !**



**Werde
Wahlheldin !**

Grundsicherung und Kinderzuschlag

Stichwort Grundsicherung

Kinder und Jugendliche, die in einer Bedarfsgemeinschaft mit einem erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen leben, haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen. Wenn zum Beispiel die Eltern Arbeitslosengeld II (Hartz IV) erhalten, bekommen sie zusätzlich den Kinderregelsatz aus der Grundsicherung. Die Leistungen der Grundsicherung sollen das soziokulturelle Existenzminimum von Kindern sichern und sind eine durch Steuern finanzierte Transferleistung des Staates.

Stichwort Kinderzuschlag

Geringverdienende Eltern können unter bestimmten Voraussetzungen neben dem Kindergeld einen Kinderzuschlag in Höhe von maximal €140,- beantragen. Leider ist das Verfahren sehr kompliziert und berücksichtigt nur bestimmte Ausnahmefälle. Das führt dazu, dass viele Eltern mit sehr geringem Einkommen diesen Zuschlag nicht beantragen oder ihn nicht oder unzureichend bewilligt bekommen.

Stichwort Existenzminimum

Der Begriff Existenzminimum bezeichnet den Bedarf eines jeden Menschen, um überleben zu können. Im Wesentlichen gehören dazu der Bedarf an Nahrung, Kleidung, Wohnung und eine medizinische Grundversorgung.

Stichwort Soziokulturelles Existenzminimum

Auch diejenigen, die mit dem Existenzminimum leben müssen, sollen ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bekommen. Daher wird ein soziokulturelles Existenzminimum festgelegt, dass neben dem Grundbedarf jedem Menschen den Zugang zu Bildung, Kultur und sozialen Kontakten sichern soll.

Mehr zum Superwahljahr ab April
www.wahlheldin.de www.wahlheld.de